



NATIONALPARK
KALKALPEN

Teilplan

Bildung



Managementplan
Nationalpark Kalkalpen
2021 – 2030

NATIONAL
PARKS
AUSTRIA



ÖSTERREICHISCHE
BUNDESFORSTE

Schriftenreihe Band 22.08



- **Alte Buchenwälder und Buchenurwälder der Karpaten und anderer Regionen Europas**
- Welterbe seit 2017

Impressum Juni 2020 **Herausgeber** Nationalpark Oberösterreichische Kalkalpen Ges.m.b.H., Nationalpark Allee 1, 4591 Molln; FN158230 t **Autorin** Angelika Stückler **Redaktion** Simone Mayrhofer, Angelika Stückler **Lektorat** Schweickhardt Das Übersetzungsbüro, Greller-Schweickhardt GmbH, Pernhartgasse 8, 9010 Klagenfurt **Titelfoto** Clara Laussamayer **Zitiervorschlag** Nationalpark Oö. Kalkalpen GmbH. (2020): Managementplan Nationalpark Kalkalpen, Teilplan 8 – Bildung; 20 S. **Grafik** Andreas Mayr

In Abstimmung mit:

dem Amt der Oö. Landesregierung, Abteilung Naturschutz und
dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, Abteilung Nationalparks, Natur- und Artenschutz

Bezugsquelle Nationalpark Zentrum Molln, Nationalpark Allee 1, 4591 Molln, Österreich, Telefon +43 (0) 75 84/36 51, nationalpark@kalkalpen.at, www.kalkalpen.at

Teilplan 8: Bildung

1. Grundlagen und Ausgangslage	4
1.1 Bildungsprogramme	5
1.2 Zertifizierter Österreichischer Nationalpark Ranger	6
1.3 Qualitätsmanagement	7
1.4 Online-Buchungssystem und Besucherrückmeldungen	7
1.5 Evaluierungen	8
1.6 Conclusio und Erfahrungen	8
2. Gesetzliche Grundlagen und Rahmenbedingungen	10
3. Ziele und Maßnahmen	12
3.1 Maßnahmen zu Ziel 8.1 (Zielgruppenspezifische Bildungsarbeit)	13
3.2 Maßnahmen zu Ziel 8.2 (Wildniskompetenz)	13
3.3 Maßnahmen zu Ziel 8.3 (UNESCO-Weltnaturerbe)	14
3.4 Maßnahmen zu Ziel 8.4 (Kommunikation von Ergebnissen)	14
3.5 Maßnahmen zu Ziel 8.5 (Qualitätssicherung)	14
3.6 Maßnahme zu Ziel 8.6 (Schulpartnerschaften)	15
3.7 Maßnahmen zu Ziel 8.7 (Bildungsk Kooperationen)	16
4. Weiterführende Dokumente und Literatur	16
4.1 Teilpläne	16
4.2 Literatur	17



Abwechslungsreiche Nationalpark Bildungsprogramme wecken Begeisterung für die Natur. | Foto: C. Laussamayer

1. Grundlagen und Ausgangslage

Bildung ist eine zentrale Aufgabe eines Nationalparks. Bereits während der Planungsphase des Nationalpark Kalkalpen in den 1990er-Jahren sind eine Reihe von Grundlagen für die Bildungsarbeit im künftigen Schutzgebiet erstellt worden. Die Verantwortlichen haben vorausschauend gehandelt und früh erkannt, dass hochwertige Bildungsangebote einen wichtigen Beitrag leisten, um die Bevölkerung für das Projekt Nationalpark zu gewinnen. Die Empfehlungen und Maßnahmen des Nationalpark Kalkalpen Bildungskonzeptes von 1993 waren auf einen Planungshorizont von zehn bis 15 Jahren ausgelegt und bildeten so die Basis für die Entwicklung der ersten Besucherangebote (Kumpfmüller 1993). Schon 1993, also lange vor der Gründung des Nationalpark Kalkalpen, fand ein Nationalpark Betreuerlehrgang statt. Das Nationalpark Kalkalpen Bildungsprogramm hat sich ausgehend von diesem ersten Betreuerlehrgang und auf Basis des Bildungskonzeptes zu einem hochwertigen pädagogischen Angebot entwickelt. Der Bildungssektor ist auch eine der Nationalpark verträglichsten Wirtschaftsformen, die zusätzliche Arbeits- und Einkommensmöglichkeiten in der Region schaffen können.

Seit 1994 werden im Nationalpark Kalkalpen Programme für Schulen, Familien, naturinteressierte Erwachsene, Fachgruppen und Multiplikatoren angeboten. Die Nationalpark Philosophie wurde bereits parallel zu den Planungsarbeiten des Schutzgebietes thematisiert, der Nationalpark war in der Region mit Bildungsangeboten präsent und hat sich schon früh eine Bekanntheit über die Region hinaus erworben. Darauf konnte ab 1997, mit der Gründung des Nationalpark Kalkalpen, aufgebaut werden. Im Jahr 2007 wurde das Bildungskonzept von 1993 überarbeitet und für die nächsten zehn Jahre aktualisiert (Stückler 2007). Darin fand die Vermittlung von Waldwildnis Eingang. Denn die Landschaft des Nationalpark Kalkalpen hat sich im Lauf der Zeit durch natürliche Prozesse wie Stürme, Hochwasser, Lawinen etc. immer mehr verändert und unterscheidet sich deutlich von Wirtschaftswäldern der Umgebung: Im Schutzgebiet bleiben Windwürfe liegen, der Totholzanteil in den Wäldern steigt, Forststraßen werden nicht mehr erhalten und wachsen zu, Wildtiere werden vertrauter und erlebbar. Diese Besonderheiten werden interessierten Besucherinnen und Besuchern nähergebracht, die Angebotspalette im Nationalpark wird dadurch vielfältiger und einzigartiger.

Im Jahr 2013 wurde schließlich ein Wildnis-Vermittlungskonzept erstellt (Egelseer 2013). Dieses definiert einen Handlungs- und Orientierungsrahmen und dient als Basis für die Entwicklung von Wildnis-Erlebnisangeboten im Nationalpark Kalkalpen.

Die Vermittlungstätigkeit der Bildungsarbeit (dargestellt im vorliegenden Teilplan „Bildung“) sowie die Kommunikationsschienen der Öffentlichkeitsarbeit (dargestellt

im Teilplan „Öffentlichkeitsarbeit“) ergänzen einander im Bestreben, Menschen für den Schutz von Natur und das Zulassen von dynamischen Prozessen zu sensibilisieren, zu informieren sowie ökologische Zusammenhänge verständlich zu vermitteln. Ein intensiver Dialog speziell mit der regionalen Bevölkerung, interessierten Stakeholdern sowie mit Kindern/Jugendlichen und Erwachsenen als Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Bildungsveranstaltungen dient der Förderung der Akzeptanz des Nationalpark Kalkalpen.

1.1 Bildungsprogramme

In der Nationalpark Bildungsarbeit werden die Aufgaben und Ziele des Nationalpark Kalkalpen, die Besonderheiten des Naturraumes, aber auch die Kultur- und Nutzungsgeschichte des Gebietes in Programme und Führungen

übersetzt. Die Bildungsarbeit ist in ihren Methoden und Programmen zielgruppenspezifisch und erlebnisorientiert ausgerichtet. Folgende Hauptgruppen werden im Nationalpark Kalkalpen angesprochen:

- Schulklassen: Kinder, Jugendliche
- Naturinteressierte Erwachsene: Einheimische, Ausflugs Gäste/ Touristen
- Familien
- Fachgruppen und Multiplikatoren
- Vereine, Unternehmen

Bis zu 14.000 Besucherinnen und Besucher nahmen seit 2007 jährlich an Nationalpark Erlebnistagen, geführten Ranger Touren oder mehrtägigen Programmen teil. Die Nationalpark Kalkalpen Bildungsangebote gliedern sich in folgende Hauptbereiche:

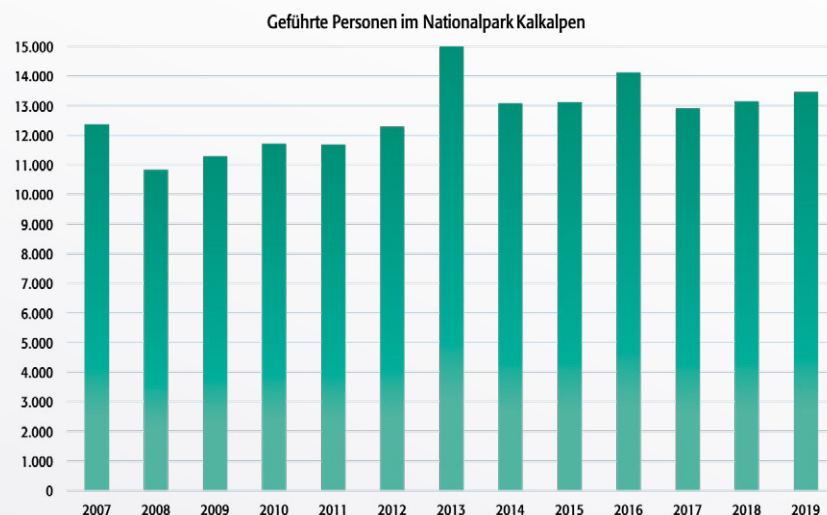


Abbildung 1: Anzahl der Teilnehmenden an Führungen im Nationalpark Kalkalpen 2007–2019

Natur entdecken: geführte themenspezifische Ranger Touren, die die Aufmerksamkeit auch auf scheinbar „Unscheinbares“ lenken:

- Blütenzauber im Nationalpark (Frühlingsblüher, Orchideen, ...)
- Im Reich des Luchses
- Nationalpark Einblicke
- Geführte Höhlentouren
- Schneeschuhwanderungen
- Nature E-Biking
- Kanutouren
- Fürsten in der Wildnis

Wildtiere erleben: Tiere zu sehen, ist ein Wunsch vieler Nationalpark Besucherinnen und Besucher und eine Herausforderung für einen Wald-Nationalpark. Wer Wildtiere liebt, bleibt auf Distanz. Vermittlungsziel ist, das Wissen über und die Achtung vor Tieren zu fördern:

- Vogelkundliche Touren, Birkhahnbalz
- Im Tal des Rotwildes
- Hirschbrunft im Nationalpark
- Im Sommer ins Gamsgebirg'
- Faszination Gamsbrunft
- Rotwildfütterung im Winter

Almen genießen: Vermittlung der Bedeutung extensiv genutzter Kulturlandschaft im Nationalpark Gebiet. Naturnahe Wiesen und Weiden als Hotspots der Artenvielfalt:

- Almentouren
- Naturerlebnissweg „Von Alm zu Alm“
- Tagfalter – fliegende Edelsteine

Wildnis spüren: Eintauchen in die Waldwildnis des Nationalpark Kalkalpen und Vermittlung von Wissen über die im Nationalpark ablaufenden natürlichen Prozesse:

- Am Weg zur Waldwildnis
- Wildnistrail Buchensteig
- Nationalpark Durchquerungen
- Mehrtagesprogramme im WildnisCamp und am Biwakplatz
- Welterbe-Touren: UNESCO-Weltnaturerbe „Alte Buchenwälder und Buchenurwälder“

Schulprogramme: Nationalpark Rangerinnen und Ranger entdecken und erforschen mit Schülerinnen und Schülern bei spannenden und kooperativen Aktivitäten den Nationalpark Kalkalpen:

- Erlebnistage: z. B. Wald, Bergbach, Orientierung, Waldwildnis, Outdoor English, Luchs – heimlicher Rückkehrer, Spurensuche
- Waldwerkstatt
- Wildnis macht Schule, inkl. Luchs-Multimediaschau
- Mehrtagesprogramme & Projektwochen

Fachveranstaltungen: Information über Management, Aufgaben und Ziele des Nationalpark Kalkalpen für Einheimische, Gäste, Fachgruppen und Multiplikatoren:

- Vorträge, Präsentationen
- Fachexkursionen
- Mit dem Nationalpark Forscher unterwegs

Abbildung 2: Die Hauptbereiche der Nationalpark Kalkalpen Bildungsangebote

Organisiert werden die Nationalpark Kalkalpen Bildungsprogramme von den Besuchereinrichtungen Nationalpark Zentrum Molln, Besucherzentrum Ennstal, Panoramatum Wurbauerkogel, Infostelle Windischgarsten und Villa Sonnewend. Die Besucherzentren sind regionale Kompetenz-, Service- und Informationsstellen für Gäste und Einheimische (siehe Teilplan „Besuchereinrichtungen“). Der Nationalpark Kalkalpen verfügt über eine Reisebürokonzession und arbeitet speziell bei mehrtägigen Programmen eng mit

Beherbergungsbetrieben und Betreibern von Ausflugszielen der Region, Museen, Busunternehmen etc. zusammen. In Ergänzung des Nationalpark Bildungsangebotes bestehen auch Kooperationen mit externen Anbietern und Akteurinnen und Akteuren der Region, bevorzugt mit Nationalpark Partnern. Die Nationalpark Kalkalpen Bildungsprogramme werden ausschließlich von zertifizierten Nationalpark Rangerinnen und Rangern durchgeführt.

1.2 Zertifizierter Österreichischer Nationalpark Ranger

Seit 2010 ist die Ausbildung zum Österreichischen Nationalpark Ranger bundesweit als Zertifikats-Lehrgang geregelt (BMLFUW 2010, 2016). Die Inhalte sind in einer Lehrplan- und Prüfungsordnung festgeschrieben. Die Ausbildung besteht aus insgesamt 42 Tagen und umfasst ein 17-tägiges Grundmodul und ein 25-tägiges Nationalpark spezifisches Aufbaumodul. Neben der gemeinsamen Ausbildung wurde auch die Bezeichnung „Ranger“ eingeführt. Ziel der zertifizierten Nationalpark Ranger Ausbildung ist die Qualitätssicherung der Nationalpark Pädagogik auf hohem Niveau.

Als weitere Maßnahme bieten alle österreichischen Nationalpark Verwaltungen regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen für Rangerinnen und Ranger an, um sowohl das Wissen in speziellen Fachbereichen zu vertiefen als auch über aktuelle Entwicklungen innerhalb des Nationalpark Managements zu informieren. Die Rangerinnen und Ranger lenken bei Nationalpark Programmen die Aufmerksamkeit auch auf Unscheinbares und heben so die Bedeutung des Verborgenen hervor. Ranger Touren bieten Gelegenheit zum bewussten Wahrnehmen, zum Entdecken der Waldwildnis im Nationalpark Kalkalpen mit ihrer artenreichen Tier- und Pflanzenwelt und zum „Spielen“ in freier Natur.



Regelmäßige Fortbildungen für Rangerinnen und Ranger dienen der Vertiefung des Fachwissens, aber auch dem persönlichen Erfahrungsaustausch. | Foto: A. Mayr

1.3 Qualitätsmanagement

Seit 2010 sind die Bildungsprogramme des Nationalpark Kalkalpen nach dem Qualitätsmanagementsystem ÖNORM EN ISO 9001 zertifiziert. Im Vorfeld wurde ein für die österreichischen Nationalparks gültiges Qualitätsmanagement-Handbuch erstellt. Der Harmonisierungsprozess des Qualitätsmanagementsystems unter der Dachmarke „Nationalparks Austria“ ermöglicht eine Homogenisierung der operativen und administrativen Abläufe im Bildungs-

bereich. Interne und externe Audits sowie eine unabhängige Zertifizierungsstelle überprüfen regelmäßig die Konformität des Qualitätsmanagementsystems. Damit ist garantiert, dass das Nationalpark Bildungsangebot einer ständigen Qualitätsverbesserung nach strengen Richtlinien unterliegt. Wichtiges Gebot dabei ist die Erhaltung der Besucherzufriedenheit.

1.4 Online-Buchungssystem und Besucherrückmeldungen

Das Online-Buchungssystem für Nationalpark Kalkalpen Fixtours bietet in der Praxis viele Vorteile, die technischen Rahmenbedingungen sind im Teilplan „Daten und Wissen“ angeführt. Die Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer von geführten Nationalpark Touren erfolgen ebenfalls über ein Online-System und werden regelmäßig kontrolliert. Die Nationalpark Kalkalpen Bildungsangebote zeichnen sich durch eine sehr hohe Zufriedenheit der Besucherinnen und Besucher aus. Die Rückmeldequote des On-

line-Fragebogens beträgt durchschnittlich zwischen 30 und 40 %, bezogen auf alle Nationalpark Bildungsprogramme und Besuchereinrichtungen. Die im Online-Besucherrückmeldeformular erhobenen Angaben werden im Rahmen von Nationalparks Austria (Lenkungsgruppe Bildung) abgestimmt und ausgewertet, um österreichweit vergleichbare Bewertungen im Sinne des Qualitätsmanagementsystems ISO 9001 zu erhalten.

1.5 Evaluierungen

Evaluation und Anregungen zum zehnjährigen Bestehen

2007 beauftragte der Nationalpark Kalkalpen, aus Anlass seines zehnjährigen Jubiläums, Dr. Christoph Imboden mit einer Evaluierung, wie der Nationalpark seinen Auftrag und die damit verbundenen Erwartungen bisher erfüllt hat. Als Perspektive von außen erfolgte die Evaluierung durch das Studium von zahlreichen (Planungs-)Dokumenten und Berichten, durch ausführliche Gespräche mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Stakeholdern sowie persönliche Begehungen. Im Bericht werden als eine der Hauptleistungen gut frequentierte und innovative Bildungsveranstaltungen, besonders für Kinder und Jugendliche, hervorgehoben (Imboden 2007). Spezielle Empfehlungen für den Bildungsbereich wurden nicht gegeben. Die angeregte mittelfristige Informationszielsetzung, dass jede Besucherin bzw. jeder Besucher des Nationalpark Kalkalpen mitbekommen und verstehen soll, dass hier Wildnis geschaffen

wird, wurde ab 2007 auch zu einem Schwerpunkt in der Nationalpark Kalkalpen Bildungsarbeit (Stückler 2007).

Evaluierung der Nationalparks in Österreich

Im Auftrag des Vereins Nationalparks Austria erfolgte eine Evaluierung aller Nationalparks Österreichs durch EURO-PARC Deutschland und das Institut für ländliche Struktur- forschung der Universität Frankfurt/Main. Die Evaluierung wurde auf Grundlage des vom Ministerium für ein lebenswertes Österreich 2013 entwickelten Indikatorensets, unter anderem für das Handlungsfeld Öffentlichkeitsarbeit und Bildung durchgeführt. Der Endbericht für den Nationalpark Kalkalpen beschreibt die spezifische Situation im Nationalpark im Jahr 2014 und enthält neben einer Stärken-Schwächen-Analyse auch Handlungsempfehlungen. Folgende Empfehlungen wurden für den Bereich Bildungsangebote gegeben:

Handlungsempfehlung EUROPARC (2015)

Vereinbarung von regelmäßigen Fortschreibungsfristen für die Konzepte im Bereich Bildung

Optimierung der Auslastung der Bildungsangebote: Entwicklung entsprechender Strategien, die beispielsweise eine verstärkte Bewerbung des existierenden Angebots, insbesondere der Führungen an Dienstagen, oder Schaffung neuer, attraktiver Angebote vorsehen

Ausbau der Zusammenarbeit mit weiteren Bildungsträgern, touristischen Anbietern etc.

Kommentar

Als Leitfaden für die Bildungsstrategie des Nationalpark Kalkalpen wird alle zehn Jahre ein Bildungsplan erstellt, der Bildungsziele definiert. Aufgrund dynamischer Entwicklungen sowie neuer Trends und Angebote werden Bildungskonzepte bei Bedarf adaptiert.

Die Bewerbung der Nationalpark Kalkalpen Bildungsangebote erfolgt über: Folder, Website www.kalkalpen.at inkl. Online-Buchungssystem für Fixtoure (seit 2016), Online-Plattformen (z. B. Tourdata), Social Media, Angebotsfilme (eigener YouTube-Kanal), (über)regionale Medien, Inserate etc. Mit der Auszeichnung zum UNESCO-Weltnaturerbe werden neue, attraktive Vermittlungsangebote geschaffen.

Der Nationalpark Kalkalpen kooperiert verstärkt mit regionalen Tourismusverbänden (z. B. Nationalpark ist Partner der Pyhrn-Priel Card) und anderen Bildungsakteuren wie Nationalparks Austria, Naturschauspiel, KinderUni OÖ, Wildnisschule Wildniswissen etc.

1.6 Conclusio und Erfahrungen

Anfang der 1990er-Jahre, als die ersten Nationalpark Kalkalpen Bildungsprogramme entwickelt wurden, gab es kaum vergleichbare Naturerlebnisangebote anderer Institutionen

in Oberösterreich. Mittlerweile steht der Nationalpark Kalkalpen österreichweit im Wettbewerb mit zahlreichen Anbietern von Naturführungen und hat in den vergange-

nen Jahren Wildniskompetenz in der Bildungsarbeit erworben. Eine Konzentration auf Alleinstellungsmerkmale, wie Waldwildnis, Biodiversität und erstes österreichisches UNESCO-Weltnaturerbe „Alte Buchenwälder und Buchenurwälder“, ist entscheidend. Im Nationalpark Kalkalpen werden auf weiten Flächen natürliche Abläufe zugelassen. Besucherinnen und Besucher sowie Einheimische haben hier die einmalige Gelegenheit, die Rückkehr der Waldwildnis hautnah mitzuerleben, Wildtiere in ihrem natürlichen Lebensraum zu beobachten und die Bedeutung biologischer Vielfalt zu erfahren. Jede Art von gewerbsmäßigen Führungen im Nationalpark Gebiet bedarf der Zustimmung durch die Nationalpark Gesellschaft (§ 15 Abs. 3 Oö. Nationalparkgesetz).

Die SWOT-Analyse (Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken) dient der Positionsbestimmung und der Strategieentwicklung von Organisationen und wird auch im Zuge des Qualitätsmanagementsystems ISO 9001 bei den jährlichen internen Audits in den österreichischen Nationalparks durchgeführt. Die nachfolgende Analyse ist eine Zusammenfassung aus den vergangenen Auditberichten für den Nationalpark Kalkalpen:

Tabelle 2: SWOT-Analyse der Nationalpark Kalkalpen Bildungsarbeit

Stärken:

- Umfassende Nationalpark Veranstaltungsdatenbank wurde intern entwickelt, dadurch sind Anpassungen jederzeit möglich, Abfragen und Auswertungen sind automatisiert, Verknüpfung mit Adressdatenbank hat sich bewährt.
- Das Online-Buchungssystem für Fixtoure mit der Verknüpfung zur Veranstaltungsdatenbank ist beispielgebend. Ein Tourenempfehlungsdienst wurde in das Online-Buchungssystem integriert.
- Rangerin/Ranger kann die sie/ihn betreffenden Besucherbewertungen online einsehen – Motivationsfaktor
- Wissensplattform SharePoint für Rangerinnen und Ranger online verfügbar: didaktisches Material, Unterlagen Fortbildungen, News etc.
- Bewerbung der Exkursionen auf mehreren Werbeplattformen (Naturschauspiel, Blühendes Österreich etc.)

Chancen:

- Alleinstellungsmerkmal UNESCO-Weltnaturerbe Buchenwälder: hohe Markenqualität, Möglichkeit, neue, auch internationale Zielgruppen anzusprechen
- Laufende thematische Erweiterung des Schulprogramms dient der Erschließung neuer Schulen (z. B. Luchs)



*Spannende Aktivitäten ermöglichen intensive Naturerfahrungen.
Foto: D. Steigenberger*

Schwächen:

- Prekäres Beschäftigungsverhältnis der Rangerinnen und Ranger

Risiken:

- Hohe Anforderungen/Erwartungshaltungen an die Vermittlung des Themas UNESCO-Weltnaturerbe Buchenwälder



Der Nationalpark Kalkalpen bietet eine breite Palette an Tages- und Mehrtagesprogrammen für Schulen. | Foto: S. Mayrhofer

Die fachliche, didaktische und organisatorische Qualität der Bildungsprogramme prägt wesentlich das Erscheinungsbild des Nationalpark Kalkalpen. Der Bildungssektor steht permanent der Aufgabe gegenüber, einerseits Neues zu entwickeln, aber auch Bewährtes beizubehalten und zu adaptieren. Seit 1994 ist ein breites Spektrum an Nationalpark Kalkalpen Bildungsangeboten entstanden. Zielgruppen-gerechte Vermittlungsinhalte (z. B. Waldwildnis, Wildtiere, Biodiversität) und pädagogische Zielsetzungen gingen dabei Hand in Hand. Fundament der Aktivitäten sind entsprechende organisatorische Strukturen (Personal, kompetente Rangerinnen und Ranger) und die Bereitstellung von Besuchereinrichtungen (siehe Teilplan „Besuchereinrichtun-

gen“). Die Einbeziehung all dieser Faktoren in die Planung und Konzeption von Bildungsangeboten ist maßgeblich für deren Erfolg. Gestaltet und geleitet werden die natur- und wildnispädagogischen Programme von zertifizierten Nationalpark Rangerinnen und Rangern, die nach einer österreichweit gültigen Lehrplan- und Prüfungsordnung ausgebildet sind. Sie agieren als Botschafter des Nationalpark Kalkalpen und sind mit dem Schutzgebiet bestens vertraut. Ihr persönlicher Kontakt mit Besucherinnen und Besuchern sowie Bewohnerinnen und Bewohnern der Region ist ein wesentlicher Beitrag zur Akzeptanz des Nationalparks.

Wir leben in einer Zeit, die von einer ungeheuren Dynamik gesellschaftlicher, ökonomischer und technologischer Veränderungen geprägt ist. Nationalparks fällt in dieser „Epoche“ eine gegenpolare Positionierung zu einer fortschreitenden Digitalisierung, Ökonomisierung, Verstädterung und Beschleunigung zu. Nationalparks können ein Anker sein. Denn es ist davon auszugehen, dass die Bedeutung unberührter Natur in den nächsten Jahrzehnten steigen wird. In jeder Nationalpark Führung soll daher eine Botschaft enthalten sein, welche Bedeutung Nationalparks in dieser Welt innehaben, im Speziellen das Erleben unberührter Natur (vgl. Dachmarkenkampagne von Nationalparks Austria „Nichts berührt uns wie das Unberührte“, siehe Teilplan „Öffentlichkeitsarbeit“). Der Nationalpark Kalkalpen steht für Österreichs größte Waldwildnis, für das erste und bisher einzige heimische UNESCO-Weltnaturerbe. Die Unterschiede zu dem mittlerweile österreichweit riesigen Angebot an Naturführungen liegen weniger in den Methoden als vielmehr in den unterschiedlichen Vermittlungszielsetzungen, Botschaften und Leitideen. Auch aktuelle Herausforderungen wie Klimawandel oder Veränderungen in der Natur (z. B. Artenschwund) fließen in künftige Bildungsprogramme ein.

2. Gesetzliche Grundlagen und Rahmenbedingungen

Die **Internationale Union zum Schutz der Natur** (IUCN) definiert Richtlinien zur Bildungsarbeit in Großschutzgebieten. Demnach sind Kategorie-II-Nationalparks Schutzgebiete zur Sicherung großräumiger ökologischer Prozesse ausgewiesene, großflächige natürliche oder naturnahe Gebiete oder Landschaften samt ihrer typischen Arten- und Ökosystemausstattung, die auch eine Basis für umwelt- und kulturverträgliche geistig-seelische Erfahrungen und For-

schungsmöglichkeiten bieten sowie Bildungs-, Erholungs- und Besucherangebote bereitstellen.

Im **Oö. Nationalparkgesetz** ist der Bildungsauftrag verankert, damit *„den Menschen auch in aller Zukunft ein eindrucksvolles Naturerlebnis zum Zweck der Bildung und Erholung ermöglicht wird, ohne daß dadurch die übrigen Zielsetzungen beeinträchtigt werden“* (§ 1 Abs. 5 Oö. Nationalparkgesetz).



Rangerinnen und Ranger vermitteln die natürlichen Besonderheiten des Nationalpark Kalkalpen, ökologische Zusammenhänge werden so begreifbar. | Foto: I. Egelseer

Gemäß **Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG** zwischen dem Bund und dem Land OÖ (1996) sind Besucherbetreuung, Öffentlichkeitsarbeit, Information und Bildung eine gemeinschaftliche Aufgabe der Nationalpark Oö. Kalkalpen GmbH und der Österreichischen Bundesforste.

Die im Auftrag des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft erstellte **Nationalpark-Strategie 2020+** betont im Handlungsfeld Bewusstseinsbildung und Naturerlebnis, unter Ziel 4 „Naturerlebnisse sind vielfältig“, dass das Erleben von unberührter Natur und Umweltbildung wesentliche Aufgaben der österreichischen Nationalparks sind. Kinder und Jugendliche nehmen eine zentrale Stellung ein, damit sichergestellt wird, dass künftige Generationen Nationalparks kennen und schätzen lernen. Daraus resultierend wurden entsprechende Maßnahmen zur Vermittlung von Wissen und Naturerlebnis formuliert (BMNT 2018 Hrsg.).

Für den Bildungsbereich der österreichischen Nationalparks ist seit 2010 ein Qualitätsmanagementsystem eingeführt. Das **Qualitätsmanagement-Handbuch** (Nationalparks Austria 2017) beschreibt auf Grundlage der **ISO 9001**

die Standards der Nationalparks als Bildungsstätte und ermöglicht in Folge ein gemeinsam erstelltes, umfassendes Managementsystem, an dem alle verantwortlich mitwirken. So können die Nationalparks ihren erfolgreichen Weg fortsetzen, für ihre Kundinnen und Kunden ein hochqualitatives Bildungsangebot anzubieten und damit zur Bewusstmachung des Naturschutzes beizutragen.

Bezugnehmend auf das Nationalpark Kalkalpen **Unternehmenskonzept IV** (2013) ist der Nationalpark in der Ausführung seiner Aufgaben von definierten Werten und Prinzipien geleitet. So soll der Nationalpark für Erholung, Bildung und Naturerlebnisse zugänglich sein und Wertschöpfung in die Region bringen. Darüber hinaus sind im Unternehmenskonzept IV zwei langfristige Leitziele konkret den Bereichen Bildung und Besucher gewidmet. Leitziel 8: Ein hochwertiges Bildungsprogramm vermittelt Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Besonderheiten, die natürliche Entwicklung und die Wildnis des Nationalparks. Leitziel 9: Der Nationalpark Kalkalpen bietet den Besucherinnen und Besuchern ein eindrucksvolles Naturerlebnis und motiviert zu einem respektvollen Umgang mit der Natur.



Nationalpark Kalkalpen Besucherprogramme können zu Fixterminen gebucht oder individuell vereinbart werden. | Foto: A. Kupfer

3. Ziele und Maßnahmen

Der aktuelle Teilplan „Bildung“ gibt den Stand sowie den strategischen Rahmen für die Bildungsarbeit im Nationalpark Kalkalpen in den nächsten zehn Jahren vor, definiert Bildungsziele und leitet die Erstellung der jährlichen Bildungsprogramme und Angebotsentwicklung. Die Nationalpark Bildungsangebote bieten unmittelbare Naturerfahrung, Naturerlebnis und die Vermittlung von Wissen über die im Schutzgebiet ablaufenden natürlichen Prozesse. Ökologisch sehr sensible Lebensräume werden für Bildungsaktivitäten nicht herangezogen.

	Ziel
Die Bildungsarbeit des Nationalpark Kalkalpen ist in ihren Programmen, Botschaften und Methoden zielgruppenspezifisch ausgerichtet. Der Schüleranteil beträgt mindestens 50 %.	8.1
Der Nationalpark Kalkalpen baut seine Wildniskompetenz anhand von bestehenden und neuen Wildnisangeboten aus.	8.2
Besucherangebote zum Thema UNESCO-Weltnaturerbe „Alte Buchenwälder und Buchenurwälder“ werden weiterentwickelt.	8.3
Die Bildungsarbeit vermittelt zielgruppengerecht für die Öffentlichkeit aufbereitete Ergebnisse aus Naturraummanagement, Forschung und Monitoring.	8.4
Qualitätssicherung des Bildungssektors erfolgt in Form von zertifizierten Bildungsangeboten nach einem geltenden standardisierten Zertifizierungsprogramm, Besucherbefragungen sowie regelmäßiger Aus- und Weiterbildung der Nationalpark Rangerinnen und Ranger.	8.5
Nationalpark Schulpartnerschaften in der Nationalpark Kalkalpen Region werden geografisch ausgewogen auf mindestens acht Schulen ausgebaut.	8.6
Zusammenarbeit mit bestehenden und neuen Bildungsakteuren wird weiterentwickelt.	8.7

3.1 Maßnahmen zu Ziel 8.1 (Zielgruppenspezifische Bildungsarbeit)

Weiterentwicklung und Umsetzung von Tages- und Mehrtagesangeboten für die Hauptzielgruppen zu den Leitthemen „Natur entdecken“, „Wildtiere erleben“, „Wildnis spüren“ und „Almen genießen“

Vermittlungskonzepte mit Bildungsinhalten zu den Hauptangeboten werden adaptiert, zielgruppenspezifisch ausgerichtet und umgesetzt. Die Vielfalt der bestehenden Nationalpark Bildungsprogramme wird differenziert sowie die Entwicklung neuer Nationalpark Angebote unterstützt.

Maßnahme

8.1.1

Konsequente Berücksichtigung der Nationalpark Themen (Claims) in den Bildungsangeboten

Der Nationalpark Kalkalpen bietet als Wald-Nationalpark einzigartige Themen („Claims“) an, die noch stärker als in der Vergangenheit Inhalt der Ranger Programme werden. Bereits der Titel einer Veranstaltung soll die Nationalpark Botschaft spürbar machen. Bei der Überarbeitung bestehender und Ausarbeitung neuer Nationalpark Programme sind die Rückkehr der Waldwildnis, ausgewählte Arten des Bergwaldes (z. B. Top 5 der Tiere und Pflanzen), UNESCO-Weltnaturerbe, aber auch die Nutzungs- und Kulturgeschichte der Region zentrale Themen. Auch aktuelle Herausforderungen wie Klimawandel oder große Beutegreifer (z. B. Luchs) und Schutzgüter werden in der Bildungsarbeit zielgruppenspezifisch vermittelt.

8.1.2

Unterstützung der didaktischen Planung von Bildungsprogrammen

Bei der didaktischen Planung gilt es, die verschiedenen Aspekte wie Thema („Claim“), Methodik, Dramaturgie, Örtlichkeit, Rahmenbedingungen und Zielgruppen mit dem zentralen Drehpunkt Rangerin bzw. Ranger zu verbinden. Die ausgearbeiteten Veranstaltungskonzepte geben einen Rahmen vor, welche Botschaft/Leitidee an welchem Standort mit welchen Methoden in einer bestimmten Zeitachse vermittelt werden kann. Daraus entwickeln sich Handlungsfäden, die die Nationalpark Rangerinnen und Ranger zielgruppenorientiert für Kinder/Jugendliche und Erwachsene umsetzen. Didaktische Unterlagen stehen auf einer Ranger Teamseite zentral und online auf der Wissensplattform SharePoint zur Verfügung (siehe Teilplan „Daten und Wissen“).

8.1.3

3.2 Maßnahmen zu Ziel 8.2 (Wildniskompetenz)

Regelmäßige Durchführung von Veranstaltungen zu Wildniswissen und Wildnisvermittlung

Die Wildnisvermittlung im Nationalpark Kalkalpen veranschaulicht den Eigenwert der Natur/den Wert der Wildnis. Wissen über Wildnis und persönliche Erlebnisse bei zielgruppenspezifischen Wildnisangeboten gehen dabei Hand in Hand. Die Weiterentwicklung der Mehrtagesprogramme im Nationalpark WildnisCamp bilden dabei einen besonderen Schwerpunkt. Der seit 2009 in Kooperation mit der Wildnisschule Wildniswissen stattfindende Lehrgang Wildnispädagogik wird weitergeführt, um interessierte Erwachsene an das Thema Wildnis heranzuführen. Darüber hinaus bietet der Nationalpark Kalkalpen spezielle Veranstaltungen zum Thema Wildniswissen und Wildnisvermittlung.

Maßnahme

8.2.1

3.3 Maßnahmen zu Ziel 8.3 (UNESCO-Weltnaturerbe)

Erarbeitung spezieller Programme zur Vermittlung des UNESCO-Weltnaturerbes „Alte Buchenwälder und Buchenurwälder“

Die UNESCO hat 2017 die schützenswerten Buchenwälder im Nationalpark Kalkalpen zum ersten Weltnaturerbe Österreichs erklärt. Dieses Alleinstellungsmerkmal fließt auch in die künftige Angebotsentwicklung ein. Spezielle Welterbe-Programme im Nationalpark Kalkalpen werden ausgearbeitet und weiterentwickelt, um interessierten Besucherinnen und Besuchern, Bewohnerinnen und Bewohnern der Region und Fachgruppen die Vielfalt der naturnahen alten Buchenwälder zu vermitteln.

Maßnahme

8.3.1

3.4 Maßnahmen zu Ziel 8.4 (Kommunikation von Ergebnissen)

Durchführung von Fachveranstaltungen und -exkursionen (vier Vorträge, zwei Exkursionen pro Jahr) für Bewohnerinnen und Bewohner der Region und regionale Stakeholder; Organisation von fachspezifischen Tagungen im Zweijahrestakt

Im Rahmen von (populär)wissenschaftlichen Vorträgen und Infoveranstaltungen in der Region sowie bei Nationalpark Exkursionen werden die regionale Bevölkerung, Stakeholder und interessierte Besucherinnen und Besucher regelmäßig über ausgewählte Forschungsergebnisse und das Naturraummanagement informiert. Speziell interessierte Besucherinnen und Besucher begleiten Nationalpark Forscherinnen und Forscher zu ausgewählten Themen (z. B. Luchs, Integrated Monitoring) im Nationalpark Kalkalpen und erhalten so Einblick in die Forschungs- und Monitoringtätigkeit und das Naturraummanagement. Management und Forschung/Monitoring des Nationalpark Kalkalpen wecken auch das Interesse von nationalen und internationalen Fachgruppen und Multiplikatoren. Neben Inhalten sind auch die Routen von Fachexkursionen individuell abzustimmen, und die Leitung muss mit dem Nationalpark Fachgebiet vertraut sein. In der Abteilung Bildung fließen die Spezialanfragen zusammen, dort fällt auch die Entscheidung über Planung und Umsetzung der Fachexkursionen. Nationalpark Rangerinnen und Ranger spezialisieren sich über Fortbildungen, um die Nationalpark Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Betreuung von Fachgruppen zu unterstützen.

Maßnahme

8.4.1

Berücksichtigung aktueller Forschungsergebnisse in der Adaptierung oder Neugestaltung von Nationalpark Ausstellungen und Themenwegen

Bei der Adaptierung oder Neugestaltung von Nationalpark Ausstellungen und Themenwegen sowie bei Schulungen der Nationalpark Rangerinnen und Ranger werden aktuelle Ergebnisse aus Forschung und Monitoring vermittelt.

8.4.2

3.5 Maßnahmen zu Ziel 8.5 (Qualitätssicherung)

Weiterentwicklung der Qualitätssicherung nach ISO 9001 in Kooperation mit Nationalparks Austria

Das Qualitätsmanagementsystem für den Bildungsbereich des Nationalpark Kalkalpen wird gemäß den Anforderungen nach den geltenden Normen von ISO 9001 in Kooperation mit Nationalparks Austria adaptiert und weiterentwickelt sowie seine Wirksamkeit regelmäßig im Zuge von internen und externen Audits überprüft.

Maßnahme

8.5.1



Forschend den Nationalpark Kalkalpen entdecken. | Foto: M. Laussamayer

Regelmäßige Schulung der Nationalpark Rangerinnen und Ranger.....

Zertifikats-Lehrgänge zur Ausbildung von Nationalpark Kalkalpen Rangerinnen und Rangern werden je nach Bedarf durchgeführt. Darüber hinaus erstellt der Nationalpark Kalkalpen ein jährliches Fortbildungsprogramm und bietet auch im Rahmen der Nationalparks Austria Bildungsakademie Weiterbildungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Rangerinnen und Ranger an. Fortbildungsunterlagen stehen auf einer Ranger Teamseite zentral und online auf der Wissensplattform SharePoint zur Verfügung (siehe Teilplan „Daten und Wissen“). Jede zertifizierte Nationalpark Rangerin bzw. jeder zertifizierte Ranger muss an mindestens zwei Fortbildungstagen pro Jahr teilnehmen, davon einen Tag im eigenen Nationalpark. Die Anstellung von zwei fix angestellten Nationalpark Rangerinnen oder Rangern wird angestrebt.

Maßnahme
8.5.2

3.6 Maßnahme zu Ziel 8.6 (Schulpartnerschaften)

Aktive Pflege bestehender und Gewinnung neuer Nationalpark Kalkalpen Schulpartnerschaften

Der Nationalpark Kalkalpen baut seine Partnerschaften mit interessierten, engagierten Schulen der Bezirke Kirchdorf/Krems und Steyr-Land geografisch ausgewogen aus. Die Kriterien der Zusammenarbeit werden in einer Kooperationsvereinbarung festgehalten und die Aufgaben und Leistungen an den jeweiligen Schultyp angepasst. Der Nationalpark Kalkalpen bietet sich dabei als außerschulischer Lernort an. Es wird überlegt, Bildungsprogramme auch für Kindergärten der Nationalpark Region durchzuführen.

Maßnahme
8.6.1



Waldwildnis spüren im Nationalpark Kalkalpen | Foto: European Wilderness Society/Bart van Engeldorp Gastelaars

3.7 Maßnahmen zu Ziel 8.7 (Bildungskooperationen)

Kooperation mit externen Anbietern und Akteuren der Region zur Entwicklung naturverträglicher Besucherangebote.....

In Kooperation mit externen Anbietern sowie Akteurinnen und Akteuren der Region, bevorzugt mit Nationalpark Partnern, werden naturverträgliche Besucherangebote weiterentwickelt, die das bestehende, von den Rangerinnen und Rangern geführte Nationalpark Programm erweitern, aber nicht konkurrenzieren.

Entwicklung schutzgebietsübergreifender Angebote und Kooperationen

Bei der Entwicklung schutzgebietsübergreifender Angebote und Kooperationen konzentriert sich der Nationalpark Kalkalpen vor allem auf eine Zusammenarbeit mit benachbarten Schutzgebieten wie dem Nationalpark Gesäuse und dem Wildnisgebiet Dürrenstein, um Synergien zu nutzen. Neben einer Kooperation in der Aus- und Weiterbildung von Rangerinnen und Rangern, werden mehrtägige schutzgebietsübergreifende Programme geschaffen und in Zusammenarbeit mit den regionalen Tourismusverbänden beworben (siehe auch Teilplan „Öffentlichkeitsarbeit“).

Maßnahme

8.7.1

8.7.2

4. Weiterführende Dokumente und Literatur

4.1 Teilpläne

- Teilplan „Besucherlenkung“
- Teilplan „Besuchereinrichtungen“
- Teilplan „Öffentlichkeitsarbeit“
- Teilplan „Daten und Wissen“

4.2 Literatur

Egelseer, I. (2013): Wildnis Vermittlungskonzept Nationalpark Kalkalpen. I. A. der Nationalpark Oö. Kalkalpen GmbH. 71 Seiten.

EUROPARC Deutschland (2015): Endbericht der Evaluierung Nationalpark Kalkalpen. 92 Seiten.

EUROPARC Deutschland (2010): Richtlinien für die Anwendung der IUCN-Managementkategorien für Schutzgebiete. Berlin, Deutschland. 88 Seiten. Deutsche Übersetzung von: Dudley, N. (Editor) (2008) Guidelines for Applying Protected Area Management Categories. Gland, Schweiz: IUCN. x+86 Seiten.

Imboden, C. (2007): Der Nationalpark Kalkalpen: Erfüllt er seine Aufgaben und wohin ist er unterwegs? 16 Seiten.

Kumpfmüller, M. (1993): Bildungskonzept für den Nationalpark Kalkalpen. Teil 2. 90 Seiten.

Landesgesetzblatt für Oberösterreich (1997): Nr. 20 vom 5. Dezember 1996 über die Errichtung und den Betrieb des Nationalparks „Oö. Kalkalpen“ (Oö. Nationalparkgesetz – Oö. NPG), i.d.F. LGBl. Nr. 54/2019.

Nationalparks Austria (2017): Qualitätsmanagement-Handbuch gemäß den Anforderungen der ISO 9001:2015 für Tätigkeiten als Bildungsstätte. 30 Seiten.

Nationalparks Austria (2018): Nationalpark-Strategie Österreich 2020+. Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (Hrsg.), Wien. 36 Seiten.

Nationalpark Oö. Kalkalpen GmbH (2013): Unternehmenskonzept IV 2013–2022, Wildnis und Biodiversität, Leitbild und Ziele. 15 Seiten.

Nationalpark Oö. Kalkalpen GmbH (2016): Internes Audit.

Nationalpark Oö. Kalkalpen GmbH (2017): Internes Audit.

Stückler, A. (2007): Nationalpark Kalkalpen Bildungskonzept II, Status quo und Ausblick (2008–2013). I. A. der Nationalpark Oö. Kalkalpen GmbH. 38 Seiten.

Trasser Markenberatung (2013): Nationalpark Kalkalpen – Strategisches Markenprofil. Schlussbericht. 23 Seiten.

Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG zwischen dem Bund und dem Land Oberösterreich zur Errichtung und Erhaltung eines Nationalparks Oberösterreichische Kalkalpen (1997).

Zertifikats-Lehrgang „Österreichischer Nationalpark Ranger“ (2016): Lehrgangs- und Prüfungsordnung vom 1. Mai 2016 gemäß Erlass ZL.: BMLFUW-LE.1.5.1/0025-I/8/2016.



© 2020



www.kalkalpen.at
www.wildniserleben.at